

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am Montag, 22.01.2018, 17:00 Uhr, im Rathaus I, Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Dr. Susanne Engstler
stellv. Ausschussvorsitzende:	Kristin Waegner
Ausschussmitglieder:	Klaus Ahlers Heinz Peter Boyken Cordula Breitenfeldt Hergen Eilers Malte Kramer Jörg Weden Alexander Westerman
stellv. Ausschussmitglieder:	Raimund Recksiedler
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Sandra Bredemeier-Bruns Kieran Morley Lüder Gutsche
Ratsmitglieder:	Joschi Bektas Rudolf Böcker Sigrid Busch Carsten Kliegelhöfer
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner Dirk Heise Sabine Spranger
Gäste:	Dr. Achim Engstler Konstanze Radziwill

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 21.08.2017**
- 4 Einwohnerfragestunde**
- 5 Anträge an den Rat der Stadt**
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**
- 6.1 Antrag des Fördererkreis deutscher Schriftsteller in Niedersachsen und Bremen e. V. auf Gewährung nichtmonetärer Unterstützungsleistungen hier: Vorstellung der Nds. Literaturtage in Niedersachsen durch Herrn Dr. Achim Engstler

Vorlage: 012/2018

- 6.2 Entwicklung eines Kulturentwicklungskonzeptes
hier: Antrag der Gruppe G 6 auf Durchführung einer öffentlichen Informationsveranstaltung zum Thema Kulturförderrichtlinien in der Stadt Varel
Vorlage: 016/2018

7 Zur Kenntnisnahme

- 7.1 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für den Arbeitskreis "Live - Literatur in Varel entdecken"
- 7.2 Ausstattung von Grundschulen
- 7.3 Vortrag von Frau Konstanze Radziwill über die Bedeutung von Dangast als Künstlerort gestern und heute.
- 7.4 Sachstandsbericht zum Sportstättenentwicklungskonzept
- 7.5 Einrichtung eines webbasierten Sportstättenverwaltungssystem
- 7.6 Bericht des Stadtelterrates

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Das Ausschussmitglied Weden stellt für die SPD Fraktion den Antrag die Tagesordnungspunkte 6.1, 6.2, 6.4, 6.5 und 6.7 im Rahmen der Haushaltsberatungen zurück in die Fraktionen zu geben. Derzeit finden die Haushaltsberatungen statt. Beschlüsse im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport könnten nur unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel im Haushalt 2018/2019 der Stadt Varel getroffen werden. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Die Tagesordnungsordnungspunkte 6.1, 6.2, 6.4, 6.5 und 6.7 werden einvernehmlich gestrichen.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 21.08.2017

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 21.08.2017 wird einstimmig genehmigt.

4 **Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

5 **Anträge an den Rat der Stadt**

Das Ausschussmitglied Breitenfeldt stellt den Antrag, grundsätzlich die Überschrift „Anträge an den Rat der Stadt Varel“ in „Anträge und Anfragen an die Stadt Varel“ zu ändern.

6 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**

6.1 **Antrag des Fördererkreis deutscher Schriftsteller in Niedersachsen und Bremen e. V. auf Gewährung nichtmonetärer Unterstützungsleistungen hier: Vorstellung der Nds. Literaturtage in Niedersachsen durch Herrn Dr. Achim Engstler Vorlage: 012/2018**

Mit E-Mail vom 29.11.2017 bittet der Fördererkreis deutscher Schriftsteller in Niedersachsen und Bremen e. V. die Stadt Varel den Verein mit nichtmonetären Leistungen für die im Herbst 2019 in der Stadt Varel und in Dangast stattfindenden Niedersächsischen Literaturtage zu unterstützen. Der Verein bittet um Unterstützungsleistungen beim Druck von Werbematerialien, die Zurverfügungstellung von geeigneten Räumen bzw. Personal oder einen Fahrdienst etwa zu entlegenen Schulen. Näheres hierzu führt Herr Dr. Achim Engstler aus.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler verlässt für diesen Tagesordnungspunkt den Raum. Der Ausschussvorsitz wird an die stellvertretende Ausschussvorsitzende Waegner übergeben.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Waegner begrüßt zu diesem TOP den Gastredner Herr Dr. Achim Engstler. Als künstlerischer Leiter der Nds. Literaturtage berichtet er zu diesem Thema. Das Konzept des Vortrages ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Dr. Engstler verweist auf den in der Beschlussvorlage getroffenen Beschlussvorschlag. Für die Beantragung von Fördermittel ist es von Bedeutung, dass die Stadt Varel als offizieller Kooperationspartner der Nds. Literaturtage 2019 auftritt und auch einen Ansprechpartner benennt. Über die bereits im Beschlussvorschlag erfassten nichtmonetären Leistungen hinaus müssen Fahrdienste für Schriftsteller und Autoren, die in Schulen lesen, organisiert werden. Hier wäre der Verein dankbar, wenn auch diese Fahrdienste zugesagt werden könnten. Der Fördererkreis deutscher Schriftsteller in Niedersachsen und Bremen e. V. ist auf ideelle Unterstützung angewiesen. Er verweist auf die Besonderheit dieser Veranstaltung. Es ist eine besondere Auszeichnung für diese Region, dass die Nds. Literaturtage hier stattfinden.

Ratsfrau Busch bedankt sich bei Frau Konstanze Radziwill für ihr Engagement,

die Nds. Literaturtage nach Varel zu holen. Ideelle Hilfe wird zugesagt.

Ratsherr Kliegelhöfer bittet die Verwaltung um die Bezifferung der voraussichtlichen Personalkosten in der Stadt Varel, die entstehen, wenn Personal der Stadt Varel für den Fördererkreis deutscher Schriftsteller in Niedersachsen und Bremen e. V. tätig wird.

Der Bürgermeister Wagner kann die Personalkosten derzeit nicht beziffern, da weder die Zahl der Veranstaltungen, noch die Stundenzahl des einzusetzenden Personals benannt werden kann. Erst mit der Erstellung des Programmes können Kosten definiert werden. Er selber ist auch gerne bereit, Fahrdienste zu übernehmen, ohne diese in Rechnung zu stellen.

Dr. Achim Engstler teilt mit, dass das endgültige Programm voraussichtlich im Herbst 2018 vorliegen wird.

Das Ausschussmitglied Eilers bezeichnet die Nds. Literaturtage als ein herausragendes Event. Hier kann die Stadt Varel sich als eine außergewöhnliche Stadt zeigen, daher sollten alle sachdienlichen Hilfsleistungen gewährt werden. Für die Schulen wird dies ein besonderes Erlebnis sein.

Das Ausschussmitglied Breitenfeldt schließt sich den Ausführungen des Ausschussmitgliedes Eilers an. Sie fragt nach, wer der Ansprechpartner in der Verwaltung sein wird.

Der Bürgermeister Wagner teilt mit, dass er der Ansprechpartner sein wird.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Waegner schließt sich den Vorrednern an und betont noch einmal die besondere Bedeutung der Veranstaltung für die Schulen in der Stadt Varel.

Die Verwaltung wird gebeten einen neuen Gesamtbeschluss zu formulieren.

Beschluss:

Die Stadt Varel tritt als offizieller Kooperationspartner der Nds. Literaturtage 2019 auf und benennt einen Ansprechpartner. Dem Fördererkreis deutscher Schriftsteller in Niedersachsen und Bremen e. V. werden nichtmonetäre Leistungen wie der Druck von Werbematerialien soweit diese von der Stadt Varel gedruckt werden können, die Zurverfügungstellung von geeigneten Räumlichkeiten und eine Mithilfe durch den Stadtbetrieb, soweit es um den Transport von Materialien geht, zugesagt. Fahrdienste können durch die Stadt Varel gewährleistet werden.

Einstimmiger Beschluss

Ausschussvorsitzende Dr. Engstler nimmt aufgrund des Mitwirkungsverbot es nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

- 6.2 Entwicklung eines Kulturentwicklungskonzeptes**
hier: Antrag der Gruppe G 6 auf Durchführung einer öffentlichen Informationsveranstaltung zum Thema Kulturförderrichtlinien in der Stadt Varel
Vorlage: 016/2018

Im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport am 22.05.2017 regte die Ratsfrau Sigrid Busch an, einen Kulturentwicklungsplan zu erstellen. In der daraufhin folgenden Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 08.06.2017 einigte man sich darauf, dass die Verwaltung zunächst bei den kulturstiftenden Organisationen und Vereinen deren Haltung zu diesem Thema erfragt. Zahlreiche Vereine und Organisationen wurden angeschrieben. Folgende Vereine äußerten sich: Akademie Dangast, Verein für Kunst und Wissenschaft Varel e. V., Heimatverein Varel e. V., Niederdeutsche Bühne Varel e. V., Vareler Arbeitsgruppe Literatur in Varel entdecken, und das Volkstheater Varel e. V. Die Antwortschreiben sind der Vorlage beigelegt.

Mit einem Kulturentwicklungskonzept sollen ebenfalls Kulturförderrichtlinien erstellt werden. Mit Schreiben vom 11.12.2017 beantragt die Gruppe G 6, dass zum Thema Kulturförderrichtlinien die Stadt Varel eine öffentliche Informationsveranstaltung organisiert. Dazu sollen alle Vereine, Vereinigungen und Kulturschaffenden der Stadt Varel eingeladen werden. Die Gruppe G 6 beantragt, dass die o. g. Veranstaltung im ersten Quartal 2018 umzusetzen ist. Als Gesprächsgrundlage erarbeitet die Verwaltung einen ersten Konzeptentwurf. Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, dass Grundzüge der Kulturförderrichtlinie zunächst in einer Arbeitsgruppe erarbeitet werden.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler verweist auf den von Ratsfrau Busch in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport gestellten Antrag auf Erstellung eines Kulturentwicklungskonzeptes. Sie erinnert daran, dass auf ihre Anregung hin, dieses Thema zunächst in den Fraktionen des Rates beraten werden sollte. Im Verwaltungsausschuss der Stadt Varel wurde vorab beschlossen, die kulturstiftenden Organisationen und Vereine anzuschreiben, um eine Stellungnahme zu einem solchen Kulturentwicklungskonzept zu erhalten. Die Verwaltung hat dieses aufgegriffen und hat dazu auch etliche Stellungnahmen erhalten. Sie lädt all die Vereine, die bislang noch keine Stellungnahme abgegeben haben, dazu ein, ebenfalls das Thema aufzugreifen, damit auch diese Stellungnahmen noch berücksichtigt werden können. Inhaltlich kann zu den Stellungnahmen vermerkt werden, dass ein Teil der Vereine einen Kulturentwicklungsplan begrüßen würde, ein anderer Teil empfindet diesen als überflüssig. Was viele Vereine sich wünschen, wäre eine Terminkoordination der vielen Veranstaltungen in der Stadt Varel. Zu diesem Thema passend hat die Gruppe G 6 einen Antrag gestellt. Die Gruppe G 6 wünscht sich eine öffentliche Informationsveranstaltung in der den Vereinen ein erster Konzeptentwurf für Kulturförderrichtlinien vorgestellt wird. Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler weist aber darauf hin, dass ein Kulturentwicklungsplan und Kulturförderrichtlinien unterschiedliche Dinge sind.

Die Ratsfrau Busch nimmt Stellung zu dem Antrag. Die geforderten Kulturförderrichtlinien sollen als Informationsgrundlage für alle kulturschaffenden Vereine dienen, die in der Stadt Varel bekannter wie auch unbekannter Weise tätig sind. Es soll damit aufmerksam gemacht werden, dass Kultur in der Stadt Varel für wichtig erachtet wird. Die große Masse der kulturell aktiven Menschen soll angesprochen werden.

Ratsherr Kliegelhöfer stellt fest, dass es in der Stadt Varel bislang keine solchen Förderrichtlinien gibt. Die Verwaltung hat die Aufgabe neutral zu entscheiden. Hierzu hat sie sich an Gesetze und Richtlinien zu orientieren. Die Frage stellt sich, nach welchen Richtlinien fördert die Stadt Varel die Kultur. Wer oder was soll gefördert werden? Gibt es einen Höchstförderbetrag? Auch wenn die bisher geleisteten Fördersummen nicht sehr erheblich waren, ist für die Planbarkeit im Haushalt die Festschreibung einer Höchstgrenze wichtig. Er sieht darin sowohl für die Ver-

waltung als auch für die Transparenz zur Verwendung von Steuergeldern einen Vorteil. Die Festlegung einer Förderhöchstsumme wäre ein gemeinsames Anliegen der Gruppe. Es sollen mit den Förderrichtlinien Rahmenbedingungen geschaffen werden, es soll nicht um die Einschränkung von künstlerischen Vorhaben gehen.

Bürgermeister Wagner zeigt die bisher geltende Verfahrensweise auf. Bislang wurden alle eingehenden Anträge dem Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport zur Beratung vorgelegt. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurden diese Anträge im Haushalt berücksichtigt. Einen konkreten Anlass für eine Systematisierung des Verfahrens sieht er derzeit nicht. Sollte der Wunsch für die Erstellung von Kulturförderrichtlinien bestehen, so können diese auch umgesetzt werden.

Die Verwaltung bezieht sich auf die Äußerung des Ratsherrn Kliegelhöfer. Für Herrn Kliegelhöfer ist es wichtig, dass es genaue Richtlinien zur Förderung gibt. Es soll dargestellt werden, was wollen wir wann und wie fördern. Gibt es Höchstgrenzen der Gesamtförderung und wie gehen wir damit um, wenn diese erreicht sind. Gerade im Bereich Kunst und Kultur gibt es die unterschiedlichsten Auffassungen. Die Verwaltung wird die Rahmenbedingungen nicht optimal erarbeiten können, wenn diese in der Verwaltung erstellt werden. Die Verwaltung hält es für sinnvoll, Förderrichtlinien in einem Arbeitskreis zu erarbeiten.

Das Ausschussmitglied Boyken spricht sich gegen die Erarbeitung von Förderrichtlinien aus. Für ihn ist die Kulturförderung eine alleinige Aufgabe des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport. Diese Aufgabe möchte er sich auch nicht von der Verwaltung nehmen lassen.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Waegner kann sich Richtlinien vorstellen, die die Antragsform regeln, in dem den Antragsstellern aufgezeigt wird, wie muss der Antrag gestellt sein und welche Unterlagen sind erforderlich. Auch sie spricht sich für eine gemeinsame Erarbeitung in einem Arbeitskreis aus.

Sollten Kulturförderrichtlinien mit im Haushalt festgesetzten Höchstbeträgen erstellt werden, so würde das hinzugewählte Ausschussmitglied Gutsche es sich wünschen, dass die bestehenden Sportförderrichtlinien ebenfalls dahingehend ergänzt werden.

Der Ratsherr Kliegelhöfer betont, dass auch weiterhin im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport über den einzelnen Antrag entschieden werden sollte. Dennoch muss es ein Regelwerk geben, der den Antrag an sich reglementiert. Damit kann man auch allen Kulturschaffenden die Möglichkeit einer Einsicht geben, dass es überhaupt eine Förderung geben könnte.

Das Ausschussmitglied Breitenfeldt möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich um einen Antrag der Gruppe G 6 handelt, nicht etwa um einen Antrag der Fraktion der Grünen. Sie verweist auf den eigentlichen Antrag, in dem es darum geht, dass die Verwaltung eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Kulturförderrichtlinien organisiert. Hierfür ist es gewünscht, dass die Verwaltung einen ersten Entwurf von Kulturförderrichtlinien vorlegt, der dann diskutiert wird. Sie schlägt vor, sich u. a. auch mal Kulturförderrichtlinien von anderen Kommunen anzusehen.

Ratsfrau Busch schließt sich den Äußerungen des Ausschussmitgliedes Breitenfeldt an. Für sie geht es darum, welche Informationen müssen erteilt werden, gibt es Ansprüche und welche sind das. Ziel einer solchen Informationsveranstaltung

sollte sein, dass Transparenz geschaffen wird, und dass man vermitteln kann, dass Kultur in der Stadt Varel wichtig ist. Am Ende des Prozesses zur Entwicklung eines Kulturentwicklungsplanes sollte ein Handlungspapier herauskommen, mit denen die Aktiven dieser Stadt arbeiten können.

Das Ausschussmitglied Eilers wundert sich, dass es gerade die Gruppe G 6 ist, die sich eine Reglementierung der Kulturförderung wünscht. Eine Förderrichtlinie hat den Charme, dass der Eindruck erweckt wird, dass eine Antragsbearbeitung formal einheitlich und gerecht bearbeitet wird. Bislang wurden die Anträge gestellt und in der Regel wurden diese Anträge auch wohlwollend geprüft und gemessen an der Gesamtsumme mit einer Summe X bewilligt. Bislang waren diese Fälle überschaubar und in der Gesamtsumme auch machbar. Mit der Erstellung einer Förderrichtlinie wird seiner Meinung nach dem Rat der Stadt Varel ein Stück die Freiheit genommen zu entscheiden. Die Vereine werden in ihrer Gestaltungsfreiheit eingeschränkt. Wie sehr es zu Einschränkungen kommt, wird von der Ausgestaltung der Förderrichtlinie abhängen. Eine zwingende Änderung der bisherigen Praxis kann er zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennen. Eine Beratung sollte aber auch für ihn in den Fraktionen stattfinden.

Die bisherige Förderung von Vereinen und Verbänden ist nach Meinung des Ausschussmitgliedes Westerman nicht nachvollziehbar und gerecht. Gerade deshalb sind für ihn Förderrichtlinien von Bedeutung.

Das Ausschussmitglied Breitenfeldt bezieht sich auf die geführte Diskussion. Sie unterstreicht, dass gerade in einer Informationsveranstaltung Ideen, Wünsche und Anregungen gesammelt werden könnten. Problematisch sieht sie die Entscheidung einen Doppelhaushalt zu erstellen. Damit wird bereits jetzt festgelegt, welche Fördermittel in 2019 bereitgestellt werden sollen. Auch dies führt zu Einschränkungen.

Das Ausschussmitglied Eilers geht auf die Äußerungen des Ausschussmitgliedes Westerman ein. Sowohl in der Vereins- als auch in der Sportförderung sind vielfältige Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Eine gerechte Förderung aller ist anzustreben. Dies gilt auch für das Sportstättenkonzept als auch für Vereine, die die herkömmlichen Sportstätten nicht nutzen können, da sie eine andere Sportart ausüben.

Das Ausschussmitglied Weden bezieht sich auf die Ausführungen des Ausschussmitgliedes Eilers zu den gewachsenen Richtlinien, die im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport gelten. Andere Gemeinden, wie die Gemeinde Wiefelstede arbeitet schon mit Förderrichtlinien. Dies ist ein Beispiel, wo es mit Förderrichtlinien gut funktioniert. Anhand dieser Förderrichtlinien könnte man ein Für und Wider abwägen. Auch er spricht sich für die Einrichtung eines Arbeitskreises aus.

Das Ausschussmitglied Boyken wirft die Frage auf, wie mit Veranstaltungen wie z. B. die Nds. Literaturtage umgegangen werden müsste, wenn bereits Förderrichtlinien bestehen würden. Diese würden dann doch von einer Förderung ausgeschlossen sein.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler schlägt vor, einen Arbeitskreis zu bilden, der sich sowohl mit Kulturförderrichtlinien als auch mit einem Kulturentwicklungs-konzept auseinandersetzt.

Sie stellt folgenden Antrag. Es wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit dem Für und Wider eines Kulturentwicklungsplanes und mit Kulturförderrichtlinien

auseinandersetzt. Teilnehmer sollten sowohl Ratsmitglieder als auch Vertreter der kulturellen Vereine und Gruppen sein, die die verschiedenen Ausprägungen des Kulturlebens repräsentieren. Jede Fraktion sollte dafür ein Ratsmitglied benennen.

Bürgermeister Wagner merkt an, dass die Formulierung für die Verwaltung nicht konkret genug ist. Es ist zu bestimmen, wer von den Vereinen eingeladen werden soll.

Nach kurzer Diskussion, welche Vertreter von den kulturellen Vereinen und Gruppen eingeladen werden soll, einigt man sich darauf, dass die Verwaltung in den nächsten 14 Tagen eine Liste von Teilnehmern aus den kulturellen Vereinen und Gruppen zusammenstellt, die sie zur Abstimmung in die Fraktionen gibt. Die Fraktionen geben bis Ende Februar eine Rückmeldung zu dieser Liste.

Beschluss:

Es wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit dem Für und Wider eines Kulturentwicklungsplanes und mit Kulturförderrichtlinien auseinandersetzt. Teilnehmer sollten sowohl Ratsmitglieder als auch Vertreter der kulturellen Vereine und Gruppen sein, die die verschiedenen Ausprägungen des Kulturlebens repräsentieren. Jede Fraktion sollte dafür ein Ratsmitglied benennen. Die Verwaltung der Stadt Varel organisiert die öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Kulturförderrichtlinien. Als Gesprächsgrundlage dient ein erster Konzeptentwurf des Arbeitskreises.

Einstimmiger Beschluss

7 Zur Kenntnisnahme

7.1 Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für den Arbeitskreis "Live - Literatur in Varel entdecken"

Die Verwaltung teilt mit, dass der Arbeitskreis „Live-Literatur in Varel entdecken“ mit Schreiben vom 16.08.2017 einen Antrag auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 500,00 € gestellt hatte. Dieser Antrag wurde mit E-Mail vom 08.11.2017 zurückgezogen.

7.2 Ausstattung von Grundschulen

Die Verwaltung teilt dazu mit, dass im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport vom 21.05.2017 das stellvertretende Ausschussmitglied Helms die Verwaltung um eine Aufstellung über die musikalische und technische Ausstattung in Grundschulen gebeten hat. Die Grundschulen wurden hierzu per E-Mail angeschrieben. Eine Rückmeldung der Grundschulen hierzu erfolgte bislang nicht.

7.3 Vortrag von Frau Konstanze Radziwill über die Bedeutung von Dangast als Künstlerort gestern und heute.

Unter dem Motto „Kinder seit immer nett zu Künstlern, man weiß nicht was draus wird“ hält Frau Konstanze Radziwill einen Vortrag über das Leben und Wirken der in Dangast ansässigen Künstler damals und heute. Ein Konzept des von Frau Radziwill gehaltenen Vortrages ist dem Protokoll als Anlage angefügt.

7.4 Sachstandsbericht zum Sportstättenentwicklungskonzept

Der Bürgermeister Wagner berichtet, dass in der letzten Woche ein erster Leseentwurf des Sportstättenentwicklungskonzeptes bei der Verwaltung eingegangen ist. Dieser soll am Freitag dieser Woche mit dem Kreisportvorsitzenden, Kai Langer, abgesprochen werden. Die Einbindung der Kommunalpolitik ist für Ende Februar/ Anfang März vorgesehen, bevor dann die Vereine eingebunden werden.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Gutsche wartet schon sehr gespannt auf das Konzept, damit möglichst bald die ersten Dinge angeschoben werden können.

Das Ausschussmitglied Weden erinnert daran, dass man bereits seit 2010 ein Sportstättenkonzept erstellen will. Inzwischen ist er auch sehr ungeduldig und freut sich, dass ein Ende absehbar ist.

Der Bürgermeister Wagner betont, dass dieses Konzept immer noch sehr viel Diskussionsbedarf haben wird. Es wird ein Sportstättenentwicklungskonzept sein, welches einem ständigen Wechsel unterworfen ist, welches also auch immer wieder weiterentwickelt werden muss. Ein wesentlicher Kernpunkt wird sicherlich auch der Kunstrasenplatz sein.

Ratsherr Kliegelhöfer fragt nach, wer die erste Lesefassung, die mit Herrn Kai Langer, abgestimmt werden soll, verfasst hat und warum diese zuerst mit Herrn Langer abgestimmt wird.

Der Bürgermeister Wagner teilt mit, dass der Leseentwurf von Herrn Uwe Richter erstellt wurde. Viele Daten in diesem Konzept sind durch den Kreissportbund beigebracht worden, so dass der Bürgermeister eine Abstimmung mit Herrn Langer für wichtig erachtet.

Ratsherr Kliegelhöfer möchte wissen, wann die Lesefassung der Politik zur Verfügung gestellt wird. Ob die Vereine gleichzeitig eine Lesefassung erhalten? Ob bereits haushaltsrechtliche Belange in diesem Konzept berücksichtigt wurden oder ob es nur ein grundlegendes Konzept ist?

Bürgermeister Wagner beschreibt das Konzept als einen Sachstandsbericht über Sportstätten, wie sie derzeit vorhanden sind. Es beschreibt den Zustand von Sportstätten. Auf dieser Grundlage muss weiter diskutiert werden, wie die Sportanlagen weiter betrieben werden sollen. Diese Diskussion soll allerdings mit der Kommunalpolitik und den Vereinen geführt werden. Wenn Ende Februar die Lesefassung an die Kommunalpolitik herausgegeben wird, werden seitens der Verwaltung Impulse aus dem Bereich der Kommunalpolitik erwartet, die das Konzept dann weiter voranbringen.

Das Ausschussmitglied Eilers möchte das Sportstättenentwicklungskonzept unterstützen. Seitens der Stadt Varel wurde Herr Uwe Richter beauftragt, sich mit den Vareler Sportstätten zu befassen. Im Landkreis Friesland ist der Kreisportbund

tätig. Eine Abstimmung beider Konzepte im Hinblick auf die Errichtung eines Kunstrasenplatzes soll final erfolgen. Ergebnisse des Konzeptes müssen finanziell vertretbar sein. Er weist darauf hin, die Leistungen, die beauftragt worden sind, auch einzufordern.

7.5 Einrichtung eines webbasierten Sportstättenverwaltungssystem

Die Verwaltung führt aus, dass die Stadt Varel sich entschlossen hat, ein webbasiertes Sportstättenverwaltungssystem einzuführen. Dieses webbasierte Sportstättenverwaltungssystem soll flächendeckend im Landkreis Friesland eingeführt werden. Derzeit wird es schon in der Stadt Jever genutzt. In diesem System werden alle Sportstätten der Stadt Varel erfasst und terminiert. Der Kunde/Nutzer kann im Netz einsehen, welche Hallen sind wie belegt und wo gibt es freie Hallenzeiten. Die Beantragung von freien Hallenzeiten erfolgt über das Internet und wird durch einen Administrator beantwortet bzw. bewilligt. Derzeit ist die Verwaltung mit der Eingabe der Nutzerdaten beschäftigt. Sicherlich wird es auch noch einige Abfragen bei den Vereinen zu tatsächlichen Nutzungszeiten geben. Sobald diese vorbereitenden Arbeiten abgeschlossen sind, wird man in den Echtbetrieb gehen.

Der Bürgermeister Wagner berichtet, dass das Programm beim MTV Jever zum Einsatz kommt. Herr Unger, der dieses Programm entwickelt hat, hat es der Verwaltung der Stadt Varel vorgestellt. Zu dieser Programmvorstellung war auch der langjährige Hallenkoordinator, Lothar Macht, eingeladen. Seitens der Verwaltung ist die Frage an Herrn Macht gestellt worden, ob er sich eine Mitarbeit auch in diesem Programm vorstellen könnte. Anfang des Jahres hat er mitgeteilt, dass er für dieses Programm nicht mehr zur Verfügung steht. Seitens der Verwaltung war man davon ausgegangen, ihn auch für die webbasierte Sportstättenverwaltung gewinnen zu können. Schon lange hat Herr Macht einen Nachfolger für sich gesucht und konnte diesen in Peter Holm finden. In der letzten Woche hat man dann eine gemeinsame Schulung (Herr Macht und Herr Holm) im Rathaus der Stadt Varel mit Herrn Unger durchgeführt. Die webbasierte Sportstättenverwaltung hat den großen Vorteil, dass die Belegung der Hallen sich sehr transparent gestaltet. Wir wollen mit diesem Programm erreichen, dass Sporthallen optimal genutzt werden können. Es ist ein neues, modernes Produkt, welches wir zukünftig verwenden wollen. Die Vareler Sportvereine werden zu entsprechender Zeit informiert.

Ratsherr Kliegelhöfer fragt sowohl nach den monatlichen als auch nach den einmaligen Kosten.

Die Verwaltung teilt mit, dass das Programm einmalig 2.082,50 € gekostet hat. Die monatlichen Kosten für die Systemverwaltung liegen bei 59,50 €. Es ist eine Lizenz, die nur für die Stadt Varel freigeschaltet ist. Man kann unter der Adresse www.varel.sportstaettenverwaltung.de die Hallen der Stadt Varel aufrufen. Ähnlich wie im Outlook Kalender können belegte und nicht belegte Hallenzeiten eingesehen werden.

Auf die Frage des Ratsherrn Kliegelhöfer, wer Kontrollen bezüglich der Hallenbelegung durchführt, teilt der Bürgermeister Wagner mit, dass diese Kontrollen schwierig durchzuführen sind. Herr Macht hat diese Kontrollen persönlich durchgeführt.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Gutsche kann sich nicht vorstellen, wie mit dem webbasierten Sportstättenverwaltungssystem diese Kontrollen durchgeführt

werden sollen. Eine Information über die Einführung eines solchen Systems hat er als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Vareler Sportvereine, nicht erhalten. Bislang hatten alle Vereine ihre Hallenzeiten einmal jährlich neu zu beantragen. Für jeden Termin musste ein Ansprechpartner benannt werden. Dieser Termin fand im Büppeler Krug statt. Dort wurde jeder einzelne Termin in den jeweiligen Hallen durchgesprochen. Viele Vereine erhielten in der Regel ihre angestammten Zeiten. Bei Veränderungen von Übungsgruppen konnten durchaus mal andere Hallenzeiten vergeben werden. Da Lothar Macht persönlich die Hallenbelegung geprüft hat, konnte er stets kompetent zu Hallenbelegungen Auskunft geben. Für die Vergabe von Hallenzeiten gibt es Richtlinien, die viele Übungsleiter nicht kennen, die es aber auch zu kommunizieren gilt. An dieser Stelle fragt das hinzugewählte Ausschussmitglied Gutsche nach, ob diese Aufgaben ebenfalls von Herrn Holm übernommen werden.

Bürgermeister Wagner teilt mit, dass Peter Holm sich schon vor einem längeren Zeitraum bereit erklärt hat, die Nachfolge von Lothar Macht anzutreten. Er ist seit ein paar Monaten im Ruhestand und kann diese Aufgabe auch übernehmen. Dass es jetzt zu einem relativ schnellen Wechsel gekommen ist, war nicht zu erwarten. Seitens der Verwaltung wäre eine weitere Einbindung von Lothar Macht begrüßt worden. Das bestehende Verfahren soll so beibehalten werden. Eine Optimierung der Abläufe wird es nur bei entsprechenden Anlässen geben.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Gutsche möchte das webbasierte Sportstättenverwaltungsprogramm gerne kennenlernen.

Bürgermeister Wagner versichert, dass die Daten von Herrn Macht, die er auch zur Verfügung gestellt hat, jetzt nach und nach ins Programm eingearbeitet werden.

Die Verwaltung bietet dem hinzugewählten Ausschussmitglied Gutsche an, sich im Rathaus gerne über das Programm zu informieren.

Das Ausschussmitglied Boyken würdigt die Arbeit von Lothar Macht, die er über sehr lange Zeit sehr gut gemacht hat. Nun ist es sein gutes Recht, in den Ruhestand gehen zu dürfen. Es gibt einen Nachfolger, damit sollte die Sache erledigt sein.

Das Ausschussmitglied Breitenfeldt findet es gut ein webbasiertes Sportstättenverwaltungssystem einzuführen. Das ist modern. Es ist ein konflikträchtiger Bereich und es ist immer wieder schwierig, die Sportstätten gerecht unter die Nutzer zu verteilen. Sie bittet darum, dass die Vergaberichtlinien für die Sportstätten dem Protokoll beigefügt werden.

Auf die Frage des hinzugewählten Ausschussmitgliedes Gutsche, ob auch die Zeiten der Sportplätze verwaltet werden sollen, antwortet der Bürgermeister Wagner. Auch auf diese Sportstätten soll das Programm ausgeweitet werden, wobei wir zunächst mit den Sporthallen beginnen.

7.6 Bericht des Stadtelternrates

Der Stadtelternratsvorsitzende Morley berichtet über Themen aus dem Stadtelternrat.

1. Zusammen mit der JHSG ist im Februar/März ein gemeinsames Handballturnier aller Grundschulen geplant
2. Die Verkehrssituation an der Grundschule Büppel und am Lothar-Meyer-Gymnasium. Immer mehr Kinder werden mit dem Auto zur Schule gebracht, so dass es zu Verkehrsstörungen in diesem Bereich kommt. Hier wünschen sich die Eltern Unterstützungen durch die Stadt Varel.

Zur Beglaubigung:

gez. Dr. Susanne Engstler
(Vorsitzende/r)

gez. Sabine Spranger
(Protokollführer/in)